



Durch eine andere Farbgestaltung entsteht in der Paveestraße der Eindruck, als wären es mehrere unabhängig voneinander erbaute Gebäude. Die Stadt sowie die Kgl. Denkmal- und Landschaftsschutzkommission hatten klare Vorstellungen hinsichtlich der Farbgebung artikuliert.

19 Wohnungen von 139 500 bis 299 500 Euro - Drei Geschäftsflächen im Erdgeschoss

»Marktgärten« erhielten am Computer definitives Gesicht

■ Eupen
Von Heinz Gensterblum

Das Bauprojekt an der Ecke Marktplatz/Paveestraße hat nach dem Erhalt der Baugenehmigung im August von Architekten und Computerexperten sein definitives Gesicht erhalten, wie die Simulationen auf dieser Seite zeigen. Im Frühjahr 2008 soll die Schmutzdecke im Zentrum Eupens endlich der Vergangenheit angehören.

In Anlehnung an die »Worthgärten« auf dem Werthplatz taufte der Malmeyder Immobilienpromotor »Pierre & Nature« das Projekt zwischenzeitlich »Marktgärten«. 19 Apartments und drei Geschäftsflächen werden mitten in der Eupener Innenstadt entstehen. Voraussichtlicher Baubeginn ist das Frühjahr 2008.

18 Monate später sollen die Käufer bzw. Mieter die Räumlichkeiten beziehen können. Die Investitionssumme beträgt

rund 4,5 Millionen Euro. Das Halenfelder Bauunternehmen Elsen wird dieses Tor zur Eupener Innenstadt verwirklichen.

Start im Frühjahr

Im Idealfall wären schon im Frühjahr 2007 die Bagger gerollt, denn schon Anfang des Jahres 2006 hatte »Pierre & Nature« seine Ideen zum Ausbau der Ecke Marktplatz/Paveestraße vorgestellt. Die ursprünglichen Pläne sahen 23 Apartments und 800 Quadratmeter Geschäftsfläche vor. Behörden und Nachbarn hatten im Rahmen des Genehmigungsverfahrens das Volumen des Gebäudes moniert, sodass schlussendlich ein »abgespecktes« Projekt am Ende des Verfahrens stand. Am 7. August 2007 genehmigte das Gemeindegremium der Stadt Eupen den mehrfach abgeänderten Bauantrag und stellte somit die Ampel definitiv auf Grün.

Prozeduren des Erbrechts hatten lange einen Verkauf des so genannten Liebertz-Komplexes unmöglich gemacht. Neben den Häusern Liebertz, die nach dem Tod des Eigentü-

mers in den Besitz der Krebsstiftung übergegangen waren, musste sich der Promotor mit einer weiteren Familie über den Verkauf des Hauses einigen, das zuletzt eine Sandwichbar, zuvor ein Restaurant und lange Zeit ein TV- und Hi-Fi-Geschäft beherbergte. Auch das darüber liegende Haus mit der Nummer 26 ist in das Projekt integriert. Den geforderten Nachbesserungen fielen eine Etage im Eckhaus zum Marktplatz und ein Niveau im hinteren Bereich zum Opfer, was die Bauherren vier Wohneinheiten kostete, das Gebäude aber nicht mehr so massiv wirken lässt. An diesem Punkt hat das Gebäude über dem Erdgeschoss noch zwei Etagen sowie ein ausgebautes Dach.

Auf Grund einer anderen Farbgestaltung entsteht jetzt in der Paveestraße der Eindruck, als wären es mehrere unabhängig voneinander erbaute Gebäude. Die Stadt sowie die Königliche Denkmal- und Landschaftsschutzkommission hatten diesbezüglich klare Vorstellungen artikuliert, die das Malmeyder Architektenbüro »Crahay & Jammaigne« in den genehmigten Antrag einflie-

ßen ließ. Im Rahmen der Arbeiten werden alle Mauern abgerissen. Die Fassade des Hauses Paveestraße 30 wird jedoch authentisch in den Komplex integriert werden.

Die Apartments werden allesamt mit Balkon bzw. Terrasse ausgestattet sein. Die Größe liegt zwischen 65 und 147 Quadratmetern, die Preise zwischen 139 500 und 299 500 Euro. Die Nachfrage nach Wohnungen zum Marktplatz hin sei besonders groß, erklärte Axel Bastin, ein Eupener in Diensten von »Pierre & Nature«.

Tiefgarage

Im Erdgeschoss sind drei Geschäftsflächen von 92, 130 und 200 Quadratmetern vorgesehen, von denen sich die beiden kleineren auch bei Bedarf kombinieren lassen. Neben einer Tiefgarage wird es noch zehn Parkplätze erdgeschossig geben. Spätestens Anfang 2008 will »Pierre & Nature« mit einer ausführlichen Projektvorstellung und detaillierten Informationen zu den »Marktgärten« im Internet zu finden sein.



Den erforderlichen Nachbesserungen fiel eine Ebene im Eckhaus zum Marktplatz zum Opfer. Das Gebäude wirkt nun nicht mehr so massiv, auch wenn es etwas höher ist als das angrenzende Haus Mertens.